

Prosafassung stellt G.s Ausgabe eine deutliche Verbesserung dar, indem sie zahlreiche Druck- und Lesefehler tilgt (übersehen wurde anscheinend lediglich das merkwürdige *miserrimam orbem*, S. 30 Z. 58). Ein Kommentar, der vor allem Quellenbezüge aufzeigt und sprachliche Phänomene erläutert, vervollständigt die gelungene Arbeit.

V. L.

Sigebert von Gembloux, *Acta Sanctae Luciae*, hg. und übersetzt von Tino LICHT (Editiones Heidelbergenses 34) Heidelberg 2008, Winter, LXI u. 142 S., 4 Abb., ISBN 978-3-8253-5368-1, EUR 44. – Das weitgespannte biographische Œuvre Sigeberts von Gembloux (um 1028–1112), das in Metz und Gembloux entstand, ist erst zum Teil durch brauchbare Editionen von G.H. Pertz (MGH SS 4 und 8), E. Dümmler (*Passio sanctae Luciae virginis* und *Passio sanctorum Thebeorum*, Abh. Berlin 1893) und J. Schumacher (*Vita sancti Theodardi*, 1975; vgl. DA 35, 260) erschlossen worden. Nachdem er 2005 gleichsam die Prolegomena vorausgeschickt hat (vgl. DA 64, 695 f.), widmet L. sich nun editorisch den drei in die Metzger Jahre gehörenden Schriften über die sizilianische Märtyrerin Lucia und verwandten Texten; im Mittelpunkt steht die genannte *Passio sanctae Luciae virginis* in (selten anzutreffenden) gereimten alkäischen Strophen (S. 4–97; BHL 4995): Einleitend referiert L. erneut über die historischen Hintergründe, vor allem die Reliquienerwerbungen Bischof Dietrichs I. von Metz († 984) und den dort vorhandenen hsl. Fundus. Für das Hauptstück, die 370 Strophen zählende, von Horaz und Prudentius beeinflusste *Passio metrica* (die Strophen 310–370 sind der vermutlich in einem zweiten Schritt versifizierte Translationsbericht), verglich der Editor auch eine von Dümmler seinerzeit noch vernachlässigte Brüsseler Hs. (ohne die genannten Strophen), gleichwohl unterscheidet sich die Textgestaltung fast ausschließlich hinsichtlich der Beseitigung von Flüchtigkeitsfehlern und der Einrichtung der Orthographie, deren Variationen auch den kritischen Apparat füllen: Abweichungen von Dümmler sind zu notieren etwa für 6, 1; 12, 4; 17, 3; 33, 4; 37, 2; 41, 3; 52, 3; 94, 2; 180, 2; 240, 1; 241, 3; 243, 2; 255, 4; 280, 1; 367, 4 (vgl. S. XXVIII–XXXI u. 136–139 die Besprechung textkritischer und prosodischer Details, wo allerdings Vollständigkeit nicht angestrebt wird; zu ergänzen ist etwa 344, 2 *xēnia*, das sich unter anderem bei Dracontius und Sedulius Scottus findet). Dazu gesellen sich zwei Prosastücke Sigeberts, ein *Excerptum de passione sanctę Lucię virginis* (S. 100–107) über ein chronologisches Problem zum Martyrium der Lucia sowie ein von der *Translatio sancti Metronis* Rathers von Verona beeinflusster Translationsbericht (S. 110–123; BHL 4999); beide waren bisher lediglich in einem Druck des 17. Jh. oder bei Migne (PL 160, 811–814) zugänglich. Als Appendices werden ein für die Entstehungsgeschichte der Werke bedeutsamer Brief der Mönche des Klosters Limburg an der Haardt an das Kloster St. Vinzenz zu Metz (S. 126 f.; BHL 4998; vgl. DA 59, 206) und Sigeberts Vorlage, eine anonyme *Passio* der Lucia (S. 130–134, BHL 4992; diese ohne Übersetzung), abgedruckt. Die parallel gesetzten Übersetzungen geben selbst das mitunter etwas schwülstige Latein Sigeberts treffend und verständlich wieder; die Kargheit der erklärenden Hinweise und Parallelen (so wird S. 56 zu 215, 4 Silius Italicus genannt) ist ihrer Placierung am Rand des lateinischen Textes geschuldet. Register der Namen und Handschriften wurden beigegeben.

Peter Orth